

BG

Pressemappe
Berlin, 6.3.25



Käthe Kruse im Atelier, Künstlerhaus Bethanien, 1985.
Foto: Joachim Blank/ VG Bild-Kunst, Bonn 2025

Käthe Kruse

Jetzt ist alles gut

7.3. – 16.6.25

**BERLINISCHE
GALERIE
MUSEUM FÜR
MODERNE KUNST**



Inhalt

Presseinformation

S.1

Biografie

S.4

Ausstellungstexte

S.5

Katalog

S.7

Programm

S.8

Pressebilder

S.12

Kontakt

S.15

Käthe Kruse im Atelier, Künstlerhaus Bethanien, 1985,
Foto: Joachim Blank/ VG Bild-Kunst, Bonn 2025



Käthe Kruse

Jetzt ist alles gut

7.3. – 16.6.25

Die Künstlerin Käthe Kruse (*1958) ist seit den frühen 1980er Jahren fest in der Berliner Kunstszene verankert. Als Mitglied der berühmten Westberliner Musik- und Künstler*innengruppe Die Tödliche Doris arbeitete sie von 1982 bis 1987 im Grenzbereich zwischen Performance, Musik, Text, Malerei und Film. Auch in ihren Solo-Projekten behält Kruse das genreübergreifende Arbeiten und den bewussten Dilettantismus bei. Bis heute entwickelt sie raumgreifende Installationen, die unterschiedliche Medien und Ausdrucksformen miteinander verbinden. Ausgangspunkt sind häufig Alltagsgegenstände, die sie materiell verändert und ihnen damit neue Bedeutungen zuschreibt. Kruses Werke sind oft eng mit ihren persönlichen Erfahrungen verbunden, beziehen sich aber auch auf gesamtgesellschaftliche Probleme und Themen wie häusliche Gewalt, Abtreibung oder Krieg.

Mit „Käthe Kruse. Jetzt ist alles gut“ würdigt die Berlinische Galerie in ihrem Jubiläumsjahr Kruses bemerkenswertes Schaffen von den 1980er Jahren bis heute. Es ist die erste umfassende institutionelle Retrospektive in Berlin. Die rund 50 Arbeiten – darunter raumgreifende Installationen – geben Einblick in ihr vielfältiges Œuvre. Die Ausstellung zeigt Malerei, Objektkunst, Videos, Fotografie, Soundarbeiten und Performances. Sie präsentiert Kruses Werk nicht in chronologischer Reihenfolge, sondern stellt zwischen den ausgestellten Werken Arbeiten thematische Bezüge her. Dies entspricht Kruses künstlerischer Praxis, die besonders durch das Mittel der Transformation geprägt ist. Neben Alltagsgegenständen verändert Kruse auch bereits vollendete Werke und stellt diese in ganz neue inhaltliche Zusammenhänge. Ihr Werk ist dadurch immer im Wandel.

Die Tödliche Doris auf Tapete

Den Auftakt der Ausstellung bildet die großformatige Installation „Die Tödliche Doris auf Tapete“ (2025). Kruse bespielt dafür eine 35 Meter lange Wand mit einer Vielzahl von bunt gemusterten Tapeten, auf denen sie Werke von Die Tödliche Doris, wie Gemälde, Kissen, Lampen, aber auch Kostüme, sowie ihre erste eigenständige Arbeit „Der geregelte Zustand“ (1986) anordnet. Kruse war von 1982 bis 1987 Mitglied von Die Tödliche Doris und ihre künstlerische Praxis ist bis heute durch diese Zeit geprägt. Die dekorativen Tapeten sind ein Verweis auf die Gruppe, die diese bei ihren Auftritten als Hintergrund nutzte oder einfach auf die Bühne warf. Kruse geht es in „Die Tödliche Doris auf Tapete“ vor allem um einen unverkrampften, nicht-musealisierten Umgang mit

der eigenen Vergangenheit. Statt sie als verstaubte Reliquien zu präsentieren, überführt sie die Werke von Die Tödliche Doris in ein neues Kunstwerk.

Experiment & Konzept

Im ersten Raum der Ausstellung steht ebenfalls die Auseinandersetzung mit Die Tödliche Doris im Zentrum. Mitschnitte von Performances und Konzerten der Gruppe werden Kruses Videoarbeit „Der Vertrag“ (2013) gegenübergestellt. Zu sehen ist die Künstlerin, wie sie nackt an einem Tisch sitzt und den Vertrag liest, den die Mitglieder von Die Tödliche Doris einige Jahre nach Auflösung der Gruppe miteinander geschlossen haben. Für Kruse ist diese Arbeit eine wichtige Auseinandersetzung mit den eigenen künstlerischen Anfängen. Auch als Solo-Künstlerin arbeitet Kruse streng konzeptuell und zugleich experimentierfreudig. Das wird auch in ihren, auf einem persönlichen Farbsystem beruhenden, Jahresfarbstreifenbildern deutlich, die sie über Jahre hinweg anfertigt.

Neue Töne

Musik spielt in Kruses künstlerischem Schaffen eine zentrale Rolle. Während ihrer Zeit mit Die Tödliche Doris spielte sie Schlagzeug und sang. Die enge Verbindung von Musik, Performance und Objektkunst hat die Künstlerin bis heute beibehalten. Viele ihrer Installationen werden durch Musikstücke oder gesprochene Texte ergänzt. Performances, in denen sie singt oder ihr Sprechen musikalisch begleitet wird, sind elementarer Teil ihrer Arbeit. Höhepunkt im zentralen Raum der Ausstellung ist die Installation „In Leder“ (2023), die neben Kruses Schlagzeug aus ihrer Zeit mit Die Tödliche Doris auch alle weiteren Instrumente der Gruppe in Leder eingeschlagen zeigt.

Geordnete Verhältnisse

Bereits in frühen Arbeiten zeigt Kruse ein besonderes Interesse an strengen Konzepten. Das Thema Ordnung kehrt immer wieder und liegt vielen ihrer Werke zugrunde. In „48 Farben“ (2021–2022) verarbeitet sie die 48 Standardfarben eines Polyestergeräts, indem sie es mit der Nähmaschine Reihe um Reihe auf DIN-A4-Blätter näht. Kruse nimmt bei dieser und anderen Arbeiten gewisse Unebenheiten und Imperfektion in Kauf. Anders als viele anderen Konzeptkünstler*innen geht es ihr nicht um eine perfekte Ausführung oder das Unsichtbarmachen der Herstellung. Kleine Fehler zeigen vielmehr die Herausforderungen des langwierigen Arbeitsprozesses.

Wie geht es dir jetzt / Jetzt ist alles gut

Im letzten Raum der Ausstellung beschäftigt sich Käthe Kruse mit der Frage „Wie geht es dir jetzt?“ und der Antwort „Jetzt ist alles gut“. Den Text setzt die Künstlerin mittels verschiedener Materialien wie Holz, Papier und Ölfarbe ins Bild. Ihren Ursprung haben beide Sätze im vierten und sechsten Album („Unser Debut“ und „Sechs“) von Die Tödliche Doris. Als Titel der Ausstellung steht „Jetzt ist alles gut“ für Käthe Kruses positiven Blick auf ihr bisheriges Werk.

Performances

Seit Beginn sind Live-Auftritte Teil von Käthe Kruses künstlerischem Schaffen. Diesen wichtigen Aspekt würdigt die Ausstellung. Käthe Kruse bespielt mit befreundeten Musiker*innen erstmalig alle mit Leder bezogenen Instrumente von Die Tödliche Doris in der Performance „Konzert in Leder“ (10.4.). Außerdem können Besucher*innen an zwei Terminen die bereits bekannten Arbeiten „3927 Wörter“ (8.5.) und „Krieg“ (22.5.) erleben.

Beteiligte Musiker*innen: Sophia Bicking, Danielle de Picciotto, Myriam El Haik, Alexander Hacke, Edda Kruse Rosset und Alma Neumann

Über die Künstlerin

1981 zog Käthe Kruse aus dem nordrhein-westfälischen Bünde, wo sie geboren und aufgewachsen ist, nach Berlin-Kreuzberg in das besetzte Haus in der Manteuffelstraße 40/41. Ein Jahr später lernte sie Wolfgang Müller und Nikolaus Utermöhlen von Die Tödliche Doris kennen. Von 1982 bis 1987 war sie Mitglied und Schlagzeugin der Gruppe. Kruse studierte von 1990 bis 1996 Visuelle Kommunikation an der Hochschule der Künste (heute UdK) in Berlin. Sie war Meisterschülerin bei Heinz Emigholz und erhielt 1997 das Stipendium Nachwuchsförderung. 2004 erhielt sie das Arbeitsstipendium der Stiftung Kulturfonds, Berlin und 2008 das Arbeitsstipendium Bildende Kunst der Senatskanzlei für kulturelle Angelegenheiten Berlin. 2021 wurde sie mit dem Peter Jacobi Werk Preis für Kunst und Design in Pforzheim ausgezeichnet. Von 2020 bis 2023 erhielt sie das Stipendium NEU START KULTUR der Stiftung Kunstfonds in Bonn. Seit 2023 ist sie Präsidentin des Internationalen Künstlergremiums (IKG).



Katalog zur Ausstellung

Zur Ausstellung erscheint ein zweisprachiger Katalog (Deutsch/Englisch) im DISTANZ Verlag mit Beiträgen von Marie Arleth Skov, Thomas Köhler, Miriam Schoofs und Ilka Voermann.

Bildungsprogramm

Neben Kurator*innenführungen mit Gästen gibt es für Schulklassen kostenfreie Projektstage und Führungen. Zusätzlich finden Programme für Kinder und Familien statt sowie barrierefreie Angebote. Die Vermittlungsprogramme werden in Kooperation mit Jugend im Museum e.V. und dem Museumsdienst Berlin durchgeführt.

Nähere Informationen: berlinischegalerie.de/bildung

Rahmenprogramm

berlinischegalerie.de/kalender

Pressebilder

berlinischegalerie.de/pressemitteilung/kaethe-kruse

Onlinetickets

bg.berlin/tickets

Social Media

#KaetheKruseBG

#BerlinischeGalerie

Kontakt Presse

Sascha Perkins

Leitung Kommunikation und Bildung

Tel +49 (0)30 789 02 829

perkins@berlinischegalerie.de

Paula Rosenboom

Referentin Kommunikation

Tel +49 (0)30 789 02 831

rosenboom@berlinischegalerie.de

Berlinische Galerie

Landesmuseum für Moderne

Kunst, Fotografie und Architektur

Alte Jakobstraße 124–128

10969 Berlin

Tel +49 (0)30 789 02 600

berlinischegalerie.de

Eintritt 10€, ermäßigt 6€

Mi–Mo 10–18 Uhr

Di geschlossen

BG

Biografie

Käthe Kruse

1958

Geboren in Bünde/Westfalen

1981

Umzug nach Berlin-Kreuzberg
in das besetzte Haus in der
Manteuffelstraße 40/41

1982–1987

Mitglied und Schlagzeugerin
der Gruppe Die Tödliche Doris
(mit Wolfgang Müller und Nikolaus
Utermöhlen)

1990–1996

Studium der Visuellen Kommuni-
kation an der Hochschule der
Künste Berlin (heute: Universität
der Künste)

1991

- Heirat mit Yves Paul Rosset
- Geburt der Tochter Edda Luisa
Kruse Rosset

1995

Geburt der Tochter Klara Odette
Kruse Rosset

1996

- Diplomprüfung bei Prof. Bernhard
Boes und Prof. Heinz Emigholz
- Reise nach Bhutan, Videoauf-
nahmen zur Performance
Le Sexe Rouge

1997

- Stipendium für Nachwuchsför-
derung, Hochschule der Künste
Berlin
- Meisterschülerin bei Prof. Heinz
Emigholz

1999

- Reise durch die USA, Video-
aufnahmen zur Performance
Le Sexe Rouge
- DAAD-Stipendium, Bonn

2004

Arbeitsstipendium, Stiftung
Kulturfonds Berlin Brandenburg

2006

Publikumspreis Neukölln, 1. Platz,
Galerie im Körnerpark, Berlin

2008

Arbeitsstipendium Bildende
Kunst, Senatskanzlei für Kulturelle
Angelegenheiten, Berlin

2013

Lehrauftrag Muthesius Hochschule,
Kiel, Text – Sound – Bewegung –
Bild: Performance

2015

Lehrauftrag Zürcher Hochschule
der Künste, Zürich, Text – Sound –
Bewegung – Bild: Performance

2018–2022

Atelierbeirat des bbk Kulturwerk,
Berlin

2020

Katalogförderung, Senatsverwal-
tung für Kultur und Europa, Berlin

2021

Peter Jacobi Werk Preis 2021 der
Peter Jacobi Stiftung für Kunst
und Design, Pforzheim

2020–2023

Stipendium NEUSTART KULTUR,
Stiftung Kunstfonds, Bonn

2023

Präsidentin des Internationalen
Künstlergremiums IKG

Ausstellungs- texte

Die Künstlerin Käthe Kruse ist seit den frühen 1980er Jahren fester Teil der Berliner Kunstszene. Als Mitglied der bekannten Westberliner Musik- und Künstler*innengruppe Die Tödliche Doris arbeitet sie von 1982 bis 1987 im Grenzbereich zwischen Performance, Musik, Text, Malerei und Film. Auch in ihren Solo-Projekten behält Kruse das genreübergreifende Arbeiten und den bewussten Dilettantismus bei. Bis heute entwickelt sie raumgreifende Installationen, die unterschiedliche Medien und Ausdrucksformen miteinander verbinden. Ausgangspunkt sind dabei häufig Alltagsgegenstände, die sie materiell verändert und ihnen damit neue Bedeutungen zuschreibt. Kruses Werke sind oft eng mit ihren persönlichen Erfahrungen verbunden, beziehen sich aber auch auf gesamtgesellschaftliche Probleme und Themen wie häusliche Gewalt, Abtreibung oder Krieg.

Die retrospektiv angelegte Ausstellung würdigt Käthe Kruses künstlerisches Schaffen von den 1980er Jahren bis heute. Begleitet wird das Programm durch Performances und einen Vortrag der Künstlerin.

Käthe Kruse & Die Tödliche Doris

Die Künstler*innengruppe Die Tödliche Doris wird 1980 von Wolfgang Müller und Nikolaus Utermöhlen in Berlin gegründet. Beide sind damals Studenten an der Hochschule der Künste. Das Kollektiv arbeitet im Umfeld der Bewegung der „Genialen Dilletanten“, die das Nicht-Können zum obersten Prinzip des Kunstmachens erhebt. Käthe Kruse stößt knapp zwei Jahre später zur Gruppe, nachdem Müller und Utermöhlen sie bei einem Auftritt als schwarzgeflügelte Feuerspuckerin im SO36 sehen. Sie bleibt bis zur Auflösung Mitglied der Gruppe und arbeitet auch danach weiter mit Müller und Utermöhlen zusammen.

Die Zeit mit Die Tödliche Doris und die Zusammenarbeit in einem Kollektiv sind für Kruses künstlerische Entwicklung ungemein prägend. Besonders die Vielfalt an Ausdrucksformen behält sie auch als Solo-Künstlerin bei. Ein elementarer Bestandteil ihres Schaffens ist die Transformation, also das Weiterverarbeiten von Materialien, aber auch von bereits bestehenden Kunstwerken. Ganz in diesem

Sinne arrangiert Kruse in der raumgreifenden Installation „Die Tödliche Doris auf Tapete“ Werke der Gruppe auf bunt gemusterten Tapeten. Auch Die Tödliche Doris nutzte häufig Tapeten als Hintergründe bei ihren Bühnenperformances.

Experiment & Konzept

Ihre Zeit mit Die Tödliche Doris ist bereits seit einigen Jahren Gegenstand von Käthe Kruses künstlerischem Schaffen. So behandelt die Videoarbeit „Der Vertrag“ den tatsächlichen Vertrag der Gruppe, den die einstigen Mitglieder einige Jahre nach ihrer Auflösung schließen. Mit „Naturkatastrophenballett im neuen Kostüm“ greift Kruse ihr erstes Projekt mit Die Tödliche Doris wieder auf. Die Performance ist als Teil von „Das Lügenmeer“ ebenfalls zu sehen.

Schon in ihren frühen Arbeiten als Solo-Künstlerin geht Kruse streng konzeptuell und zugleich experimentierfreudig vor. Die Transformation von Ideen und Konzepten spielt stets eine große Rolle. Das zeigt sich in ihren, auf einem persönlichen Farbsystem beruhenden, Jahresfarbenstreifenbildern, die sie über Jahre hinweg anfertigt. Auch „Le Sexe Rouge“, ein Gipfel in den Schweizer Alpen, wird von Kruse zum Thema vielseitiger Arbeiten – darunter die hier präsentierte Fotocollage.

Neue Töne

Musik spielt in Käthe Kruses künstlerischem Schaffen eine zentrale Rolle. Bereits während ihrer Zeit mit Die Tödliche Doris spielt sie Schlagzeug und singt. Bis heute entstehen ihre Werke aus einer engen Verbindung von Musik, Performance und Objektkunst. Viele ihrer Installationen werden durch Musik oder gesprochene Texte ergänzt. Performances, in denen sie singt oder ihr Sprechen musikalisch begleitet wird, sind elementarer Teil ihrer Arbeit.

Auch Instrumente und Tonträger selbst werden von Kruse in ihren Werken thematisiert und künstlerisch verändert. Neben den in Leder eingefassten Instrumenten von Die Tödliche Doris sind es vor allem Schallplatten, die sie modifiziert. Dabei ist die klassische LP nach wie vor Kruses bevorzugtes Medium, wenn sie eigene Musik und Performances aufnimmt.

Geordnete Verhältnisse

Auch wenn es angesichts ihrer Biografie als Hausbesitzerin im Kreuzberg der 1980er Jahre verwundern mag, zeigt Kruse bereits in frühen Werken ein besonderes Interesse an strengen Konzepten. Das Thema Ordnung liegt vielen ihrer Arbeiten zugrunde.

BG

In „48 Farben“ verarbeitet Kruse die 48 Standardfarben eines Polyestergeräts, indem sie es Reihe um Reihe auf DIN-A4-Blätter näht. Kruse nimmt bei dieser und anderen Arbeiten stets gewisse Unebenheiten und Imperfektionen in Kauf. Ihr geht es nicht um das Unsichtbarmachen des künstlerischen Prozesses. Das Nicht-Perfekte macht ihre Kunst erst lebendig und versinnbildlicht die langwierige Arbeit hinter dem fertigen Werk. Hier agiert Kruse ganz im Sinne der „Genialen Dilletanten“.

Zu Stoffen und Garnen hat Kruse, die ursprünglich Handarbeitslehrerin werden wollte, eine enge Verbindung. Die Beschäftigung mit weiblich besetzten Kulturtechniken ist für die Künstlerin auch eine Auseinandersetzung mit geschlechtsspezifischen Stereotypen.

Wie geht es dir jetzt / Jetzt ist alles gut

Dieser Raum ist den jüngsten Arbeiten von Käthe Kruse gewidmet, die sich mit der Frage „Wie geht es dir jetzt“ und der Antwort „Jetzt ist alles gut“ beschäftigen. Beide Wortgruppen setzt Kruse mittels verschiedener Materialien wie Holz, Papier und Ölfarbe ins Bild. Ihren Ursprung haben die beiden Sätze im vierten und sechsten Album („Unser Debut“ und „Sechs“) von Die Tödliche Doris. Die LPs werden zeitgleich 1985 aufgenommen, allerdings mit einem Abstand von einem Jahr veröffentlicht. Die Stücke sind so arrangiert, dass durch das gleichzeitige Abspielen der Alben die fünfte, sogenannte „unsichtbare LP“ hörbar wird. Die Zusammengehörigkeit der Schallplatten wird durch die Cover deutlich. Während auf der Vorderseite von „Unser Debut“ die Frage „Wie geht es dir jetzt“ zu sehen ist, präsentiert das Cover von „Sechs“ die Antwort „Jetzt ist alles gut“. Als Titel der Ausstellung steht „Jetzt ist alles gut“ auch für Käthe Kruses positiven Blick auf ihr bisheriges Werk. Die „unsichtbare LP“ kann an der Hörstation in der Mitte des Raumes angehört werden.

BG



Ausstellungs- katalog

Käthe Kruse
Jetzt ist alles gut

Die Publikation, die anlässlich von Käthe Kruses Einzelausstellung in der Berlinischen Galerie erscheint, würdigt die Entstehungsprozesse ihrer Arbeiten und Performances und bietet einen Überblick ihres Schaffens von den 1980er-Jahren bis heute. Begleitende Texte von Marie Arleth Skov und Miriam Schoofs sowie ein Gespräch zwischen Ilka Voermann und der Künstlerin vertiefen die Auseinandersetzung mit ihrem Werk.

Herausgeber*innen

Thomas Köhler und Ilka Voermann

Verlag

DISTANZ

Autor*innen

Marie Arleth Skov, Thomas Köhler, Miriam Schoofs und Ilka Voermann

Format

21,5 x 28,5 cm

Seiten

192 Seiten

Sprachen

Deutsch und Englisch

ISBN

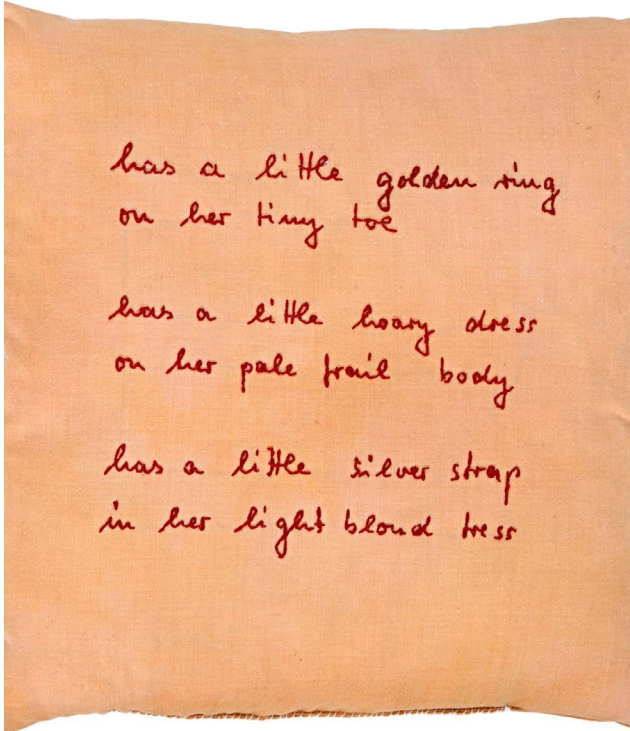
978-3-940208-87-3 (Museumsausgabe)

978-3-95476-731-1 (Buchhandelsausgabe)

Preis

29,80 € (Museumsausgabe)

40,00 € (Buchhandelsausgabe)



has a little golden ring
on her tiny toe

has a little hoary dress
on her pale frail body

has a little silver strap
in her light blond tress

Die Tödliche Doris, Maria, 1985, Foto: Christine Fenzl

Die Künstlerin Käthe Kruse (*1958) ist seit den frühen 1980er Jahren fest in der Berliner Kunstszene verankert. Als Mitglied der berühmten Westberliner Musik- und Künstler*innengruppe Die Tödliche Doris arbeitete sie von 1982 bis 1987 im Grenzbe- reich zwischen Performance, Musik, Text, Malerei und Film. Auch in ihren Solo-Projekten behält Kruse das genreübergreifende Arbeiten und den bewus- ten Dilettantismus bei. Bis heute entwickelt sie raum- greifende Installationen, die unterschiedliche Medien und Ausdrucksformen miteinander verbinden. Aus- gangspunkt sind häufig Alltagsgegenstände, die sie materiell verändert und ihnen damit neue Bedeutun- gen zuschreibt. Kruses Werke sind oft eng mit ihren persönlichen Erfahrungen verbunden, beziehen sich aber auch auf gesamtgesellschaftliche Probleme und Themen wie häusliche Gewalt, Abtreibung oder Krieg.

Programm

**Ausführliches Programm
und weitere Angebote**
berlinischegalerie.de/kalender



Rahmenprogramm

Performances

„Konzert in Leder“

Do 10.4., 18:30 Uhr

In der Performance „Konzert in Leder“ aktiviert Käthe Kruse erstmalig gemeinsam mit befreundeten Musiker*innen ihre Installation „In Leder“. Dabei handelt es sich um die Musikinstrumente der Gruppe Die Tödliche Doris, die vollständig mit Leder verkleidet wurden und dadurch völlig neue Klänge erzeugen. Dazu singt Käthe Kruse Lieder vom Album „Chöre & Soli“ von Die Tödliche Doris.

Beteiligte Musiker*innen: Käthe Kruse, Edda Kruse Rosset, Danielle de Picciotto, Alexander Hacke, Sophia Bicking und Alma Neumann

Tickets online unter bg.berlin: 15 €, erm. 10 €

„3927 Wörter“

Do 8.5., 16 Uhr

366 Tage lang hat Käthe Kruse Überschriften aus deutschen Tageszeitungen gesammelt und diese zum Ausgangspunkt ihrer Doppel-LP und Performance „3927 Wörter“ gemacht. In der Berlinischen Galerie präsentiert die Künstlerin diese Bestandsaufnahme gemeinsam mit der Pianistin Myriam El-Haik.

Tickets online unter bg.berlin: 10 €, erm. 6 €

„Krieg“

Do 22.5., 18 Uhr

Käthe Kruse liest in ihrer Performance „Krieg“ die Daten dokumentierter Kriege seit dem 25. Jahrhundert vor Beginn der christlichen Zeitrechnung bis heute. Sie wird dabei von Edda Kruse Rosset am Schlagzeug begleitet.

Tickets online unter bg.berlin: 10 €, erm. 6 €

Vortrag

„Geniale Dilletanten und die Maria Kissen von Die Tödliche Doris“

Do 12.6., 18 Uhr

In ihrem Vortrag spricht Käthe Kruse über die Bewegung der „Genialen Dilletanten“ im West-Berlin der 1980er Jahre und ihre Zeit als Mitglied von Die Tödliche Doris.

Tickets online bg.berlin: 10 €, erm. 6 €

Führungen

Kurator*innenführungen

Mo 17.3., 31.3., 14.4., 28.4., 12.5., 26.5., 16.6., 14 Uhr

Wochenendführung

Jeden Sa und So, 15 Uhr

So 30.3., 15 Uhr: mit Dolmetschung in DGS

Kurator*innenführung mit DGS

Mo 12.5., 14–15 Uhr

Die Führung wird simultan in Deutsche Gebärdensprache (DGS) gedolmetscht.

Kunstgespräch in DGS

So 25.5., 14–15:30 Uhr

Ein Gespräch mit den Kunstvermittlerinnen Veronika Kranzpiller und Sieglinde Lemcke lädt zum gemeinsamen Austausch ausschließlich in Deutscher Gebärdensprache (DGS) ein.

Public guided tours in English

Every Sat 4:15 pm

Mon 7.4., 5.5., 2.6., 2–3 pm

Die Führungen sind jeweils im Museumseintritt enthalten
Anmeldung vor Ort, begrenzte Teilnehmer*innenzahl

Buchbare Führungen

In einer privaten Führung die Highlights der Ausstellungen kennen lernen

Dauer: 60/ 90/ 120 Minuten

Kosten: 60/ 85/ 110 Euro

(zzgl. des ermäßigten Eintritts pro Person)

Gruppengröße: maximal 20 Personen

Führungen auch in englischer und französischer Sprache buchbar.

Informationen: Museumsdienst Berlin



Foto: Daniel Müller

Programm Schulklassen

Schulprojekttag

Endlich Amateur*in

Die Künstlerin Käthe Kruse entwickelt raumgreifende Kunstwerke, die unterschiedliche Medien und Ausdrucksformen verbinden. Die Vielfalt der Themen, Materialien und Techniken spielt eine wichtige Rolle. Es interessiert Käthe Kruse, wenn Kunstwerke nicht perfekt sind und Raum für Eigenes eröffnen. Das Nicht-Können und das Unwägbarere stellen spannende Quellen für Neues dar. In der Ausstellung „Käthe Kruse. Jetzt ist alles gut“ sammeln die Schüler*innen Worte und Silben, die sich lustig anhören, stark oder zart scheinen, rot, grün oder schwarz klingen oder als Wortungetüme daher kommen. Im Atelier wird mit dem gesammelten Wortschatz, Stempeln, Schrift, Zeichnung und farbigen Papieren auf Karton experimentiert. Fünf gestaltete Karten ergeben zusammen einen Spoken Word Text, der mit freudigem Dilettantismus vorgetragen werden kann.

Für Schüler*innen ab 3. Klasse

Dauer: 180 Minuten

Kosten: kostenfreies Kontingent (danach pro Klasse 140 Euro)

Anmeldung: Jugend im Museum e.V.,
schule@jugend-im-museum.de

Buchbare Führungen für Schulklassen zur Ausstellung von Käthe Kruse

Die Führung stellt die Künstlerin Käthe Kruse (*1958) vor, die seit den frühen 1980er Jahren fest in der West-Berliner Kunstszene verankert ist. Im Kollektiv Die Tödliche Doris arbeitete sie von 1982 bis 1987 im Grenzbereich zwischen Performance, Musik, Text, Malerei und Film - als Gegengewicht zur etablierten Kunstszene der Stadt. In der Führung werden

ihr genreübergreifendes Arbeiten und der bewusste Dilettantismus thematisiert sowie unterschiedliche Medien und Ausdrucksformen diskutiert.

Für Schüler*innen ab 5. Klasse

Dauer: 60 oder 90 Minuten

Kosten: kostenfreies Kontingent, danach 50 Euro/60 Minuten
oder 75 Euro/90 Minuten

Anmeldung: Museumsdienst Berlin

Programm Familien

Family Tour

So 9.3., 30.3., 6.4. und 11.5., je 14-15.30 Uhr

Wer es kurzweilig mag, sollte diese Familienführung nicht verpassen. In 90 Minuten erkundet ihr die Ausstellung „Käthe Kruse. Jetzt ist alles gut“. In dem interaktiven Rundgang trefft ihr auf raumgreifende Installation, Instrumente in Leder und lernt spielerisch das Werk der Künstlerin und Musikerin Käthe Kruse kennen.

Für Familien mit Kindern ab 7 Jahre, jüngere Geschwister dürfen gern mitgebracht werden.

Im Museumseintritt enthalten.

Anmeldung: Jugend im Museum e.V., bis 3 Tage vor dem Termin

Barrierefreies Programm

Wochenendführung mit DGS

So 30.3., 15–16 Uhr

Die Führung wird simultan in Deutsche Gebärdensprache (DGS) gedolmetscht.

Im Museumseintritt enthalten

Kurator*innenführung mit DGS

Mo 12.5., 14–15 Uhr

Die Führung wird simultan in Deutsche Gebärdensprache (DGS) gedolmetscht.

Im Museumseintritt enthalten

Kunstgespräch in DGS

So 25.5., 14–15:30 Uhr

Ein Gespräch mit Veronika Kranzpiller und Siegelinde Lemcke lädt zum gemeinsamen Austausch ausschließlich in Deutscher Gebärdensprache (DGS) ein.

Im Museumseintritt enthalten



Kontakt **Kinder, Familien und Schulklassen**

Atelier Bunter Jakob
Jugend im Museum e.V.
Tel +49 (0)30 50 590 771
info@jugend-im-museum.de

Erwachsene und Gruppen

Museumsdienst Berlin
Tel +49 (0)30 247 49 888
museumsdienst@kulturprojekte.berlin
museumsdienst.berlin

Berlinische Galerie

Christine van Haaren
Leitung Bildung und Outreach
Tel +49 (0)30 789 02 836

Katrin-Marie Kaptain
Referentin für Bildung
Tel +49 (0)30 789 02 837
bildung@berlinischegalerie.de

Berlinische Galerie
Landesmuseum für Moderne
Kunst, Fotografie und Architektur
Alte Jakobstraße 124–128
10969 Berlin
Tel +49 (0)30 789 02 600
berlinischegalerie.de

Eintritt 10€, ermäßigt 6 €
Mi–Mo 10–18 Uhr
Di geschlossen

BG

Pressebilder



Käthe Kruse im Atelier, Künstlerhaus Bethanien, 1985,
Foto: Joachim Blank/ VG Bild-Kunst, Bonn 2025



Käthe Kruse, 2021, Foto: Sibylle Fendt / Ostkreuz



Käthe Kruse vor „Texte und Töne“, 2023, © VG Bild-Kunst, Bonn 2025, Foto: Max Cramer



Käthe Kruse, Unhörbar, 2023, © VG Bild-Kunst, Bonn 2025, Foto: Max Cramer

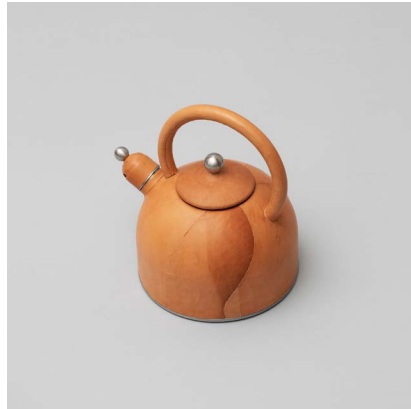


Käthe Kruse, In Leder, 2013, © VG Bild-Kunst, Bonn 2025, Foto: Jens Ziehe

BG



Käthe Kruse, In Leder, 2023, © VG Bild-Kunst, Bonn 2025, Foto: Christine Fenzl



Käthe Kruse, In Leder, 2023, © VG Bild-Kunst, Bonn 2025, Foto: Christine Fenzl



Käthe Kruse, Jetzt ist alles gut, 2025, © VG Bild-Kunst, Bonn 2025, Foto: Christine Fenzl



Käthe Kruse, Jetzt ist alles gut, 2025, © VG Bild-Kunst, Bonn 2025, Foto: Christine Fenzl



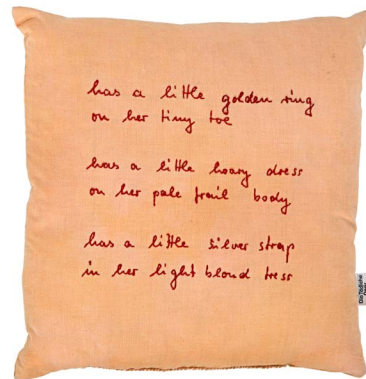
Käthe Kruse, Jetzt ist alles gut, 2025, © VG Bild-Kunst, Bonn 2025, Foto: Christine Fenzl



Käthe Kruse, Jetzt ist alles gut, 2025, © VG Bild-Kunst, Bonn 2025, Foto: Christine Fenzl



Käthe Kruse, 48 Farben, 2021-2022, © VG Bild-Kunst, Bonn 2025, Foto: Ludger Paffrath



Die Tödliche Doris, Maria, 1985, Foto: Christine Fenzl



Kontakt Presse

Sascha Perkins
Leitung Kommunikation und Bildung
Tel +49 (0)30 789 02 829
perkins@berlinischegalerie.de

Paula Rosenboom
Referentin Kommunikation
Tel +49 (0)30 789 02 831
rosenboom@berlinischegalerie.de

Kontakt Bildungsprogramm

Christine van Haaren
Leitung Bildung und Outreach
Tel +49 (0)30 789 02 836
haaren@berlinischegalerie.de

Katrin-Marie Kaptain
Referentin für Bildung
Tel +49 (0)30 789 02 837
kaptain@berlinischegalerie.de

Berlinische Galerie
Landesmuseum für Moderne Kunst,
Fotografie und Architektur
Alte Jakobstraße 124–128
10969 Berlin
Tel +49 (0)30 789 02 600
berlinischegalerie.de